



Impulsräume für
Visions-Architekten

Das leise Feld

Kapitel 3: Das reagierende Nervensystem

Impuls No. 21

Wenn Sinn sich nicht mehr aufdrängt

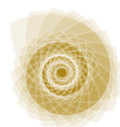
Und sich das Ziel in die Wahrhaftigkeit im Moment zurücknimmt.

Es gab eine Zeit, da hat dich der Sinn getragen. Der Wunsch nach Entwicklung, nach Verstehen, nach innerem Wachstum. Du wolltest deinen Platz finden, dein Potenzial entfalten, etwas beitragen, das zählt. Und das war nicht falsch – nur war es oft ein Ziel, das irgendwo in der Zukunft lag. Ein späteres Ich. Ein besseres Gefühl. Eine Form von Bedeutung, die deinem Leben Richtung geben sollte. Und plötzlich ist sie nicht mehr da. Diese Richtung. Dieses Ziehen. Dieser Sinn. Es drängt sich nichts mehr auf. Kein Bild. Kein innerer Ruf, der dich mitzieht. Und auch das ist kein Fehler – sondern vielleicht der Punkt, an dem sich alles neu sortiert.

Denn wenn kein Ziel dich mehr lockt, kein Wunsch dich mehr lenkt, bleibt nur der Moment. Ungefiltert. Ohne Geschichte. Ohne Aufgabe. Und das wirkt still. Fast unscheinbar. Aber es ist die tiefste Wahrheit, die du berühren kannst. Die Rücknahme aller Absicht. Die Auflösung des ständigen Werdenwollens. Hier geschieht nichts – und trotzdem bist du da. Ganz. Ohne dich zu optimieren. Ohne dich zu verlieren. Ohne zu wissen, wozu. Du atmest. Du fühlst. Und mit jedem Atemzug beginnt sich etwas zu entspannen, das dich jahrelang angetrieben hat.

Vielleicht ist es nicht der Sinn, der fehlt – sondern die alte Idee davon, wie sich Sinn anfühlen muss. Vielleicht zeigt sich jetzt eine andere Form von Bedeutung: Eine, die nicht laut ist, nicht drängt, nicht fordert. Eine, die nicht benannt werden muss, weil sie spürbar ist. Und vielleicht geht es nicht mehr darum, etwas zu tun, das zählt – sondern wirklich zu zählen, dass du da bist. Jetzt. Unverstellt. Nicht als Mittel zum Zweck, sondern als Zweck selbst.

Du musst nicht losgehen. Nicht ankommen. Nicht erfüllen. Du darfst einfach da sein – inmitten von allem, was gerade ist. Ohne Aufgabe. Ohne Deutung. Und darin zeigt sich etwas, das größer ist als jeder Sinn: deine Übereinstimmung mit dir. Nicht als Leistung. Sondern als Zustand. Still. Wahr. Unumstößlich.



Erlaube ich mir, im Moment zu bleiben – weil nur hier wirklich ist, was wahr ist?